

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Höhendorf, Höhle, Hermsdorf, Hörsdorf, St. Egidien, Grünhain, Hartmann, Leubnitz, Ortmannsdorf, Rüdersdorf, Mühlendorf, St. Nicolas, St. Joch, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niederröhrsdorf, Schmöckwitz und Tiefenbach

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

57. Jahrgang

Mittwoch, den 7. August

Haupt-Informationssorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1907.

Nr. 182.

Werbetreibende Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) nachmittags für die folgenden Tage. Einheitspreis 1 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 70 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Beziehungen nehmen außer der Redaktion in Lichtenstein, Friedensstraße 21/2, alle höheren Beamten, Postboten, sowie die Ausländer entgegen. Beizettel werden die Einzelheiten mit 10 Pfennigen berechnet. Postkarte 30 Pf. Im amtlichen Teil kostet die wöchentliche Seite 80 Pfennige. Beizettel-Kosten: täglich bis Spätkommers vermittelt 10 Pf.

Telegrammaddress: Tageblatt.

Das Wichtigste.

* Der am Sonntag in hohen Salza veranstaltete polnisch-sozialdemokratische Parteitag für die Provinz Posen wurde polizeilich aufgelöst.

* Der zweite Sohn von Hendrik Witboi hat sich in Windhuk den Deutschen gestellt, dagegen ist er von den Engländern aus der Haft entlaufen. Morenga wieder an der Grenze unserer Kolonie erschienen.

* Einige Deutsche haben nunmehr auch Casablanca verlassen. In Algier soll es neuerdings zu Unruhen gekommen sein. Die nach Casablanca entsandten französischen Truppen bestehen aus 2400 Mann Fußtruppen und 300 Reitern.

* In Paris kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Radikalen und Sozialisten, der erst durch Einschreiten von Militär beendet werden konnte.

* In Bialystok im Raumausgebiet wurde der frühere Generalgouverneur von Odessa, General Krangorow, durch drei Revolverstöße getötet.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Angers.

Bereits gestern berichteten wir über die folgenschwere Eisenbahnkatastrophe in der Nähe von Angers im Département Maine et Loire. Die Zahl der Umgekommenen ist nach den lebigen Meldungen noch größer, als man ursprünglich angenommen hatte; es sind 50 Personen gestorben, deren Leichen bisher nur zum größten Teil geborgen werden konnten. Schätzbar Personen sind mehr oder minder schwer verletzt. Erstürmende Einzelheiten über die Katastrophe besagen folgendes:

Paris, 5. August. Die Untersuchung der 13 Traversen, aus denen die Fahrbahn der gedeckten Eisenbahn besteht, dauert in Anwesenheit des Minister Barthou noch fort. Die Katastrophe hätte noch größeres Umspannen angenommen, wenn dem Anprall der Lokomotive an die Brustwehr nicht sofort ein Riss der Kette zwischen dem ersten und zweiten Personenzug gefolgt wäre. Letzterer schwieb jetzt noch über den herausgerissenen Metallplatten der Brücke. Von den Passagieren waren einige aus den Fenstern geschleudert und auf die Metallplatte geworfen worden. Sie wurden von den unverfehl gebildeten Fahrgästen, nachdem diese sich von dem ersten Schreck erholt hatten, aus ihrer qualvollen Lage befreit. Unter ihnen befanden sich einige Kinder, die noch die Hände ihres Vaters in den Händen hielten. Mittlerweile waren, um den im Flusse Schwimmenden beizustehen, zwei Barken vom jenseitigen Ufer abgestochen. — Einer der unverfehl Gebliebenen, Kaufmann Normand, wollte sich, obgleich er des Schwimmens unfähig war, in den Fluss stürzen, in dem sein Weib und sein Kind von den Wellen verschlungen wurden. Einer der Geretteten erzählte, daß es ihm gelungen sei, sich aus dem Fenster des versunkenen Wagens auf den aus den Bluten ein wenig emporragenden Tender zu retten. Hier erhielt er nach einigen Minuten Gesellschaft von zwei Beidegenossen, die den gleichen Weg gesunden hatten. Die drei Männer harrten zwanzig Minuten aus, bis ihnen Hilfe wurde. Herzzerbrechende Szenen spielten sich während der Landung der beiden bringenden Boote ab. Den Angehörigen wurden die Sekunden der Erwartung zu Trostlosigkeit. Die Feststellung der Verunglücks zog sich bis nach Mitternacht hin. Die unteren Partien der Lokomotive, welche seitlich zu liegen kam, sind den Touchern sichtbar. Der Leichnam des Hetzers wurde abends geborgen. Vom Wagen der dritten Klasse drang das Dach ins Innere. Dadurch wurden die Bergungsarbeiten erheblich erschwert. Das starke Gewicht des Zuges macht die Annahme wahrscheinlich, daß eine Unzahl Leichen weit fortgeschwemmt wurde.

Die Ursache des Unglücks

konnte bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Alles Anschein nach ist die Katastrophe auf den mangelhaften Zustand der Brücke zurückzuführen. Ein Privattelegramm meldet:

Paris, 5. August. Die Eisenbahn über die an der Umgrenzung sehr breite und vier Meter lange Brücke ist neuerer Konstruktion. Schon 1893 erfolgte auf dieselben Brücke eine Entgleisung. Damals widerstand das Eisen geländer dem Anprall der Lokomotive. Minister Barthou konnte gleich den anderen Zeugen wahrnehmen, daß die Metallplatten stark verrostet waren. Man glaubt, daß infolge Ausdehnung des Metalls Schrauben sich losgelöst haben. — Die Katastrophe von Angers wird von den Gegnern der Westbahn-Verstaatlichung entsprechend ausgenutzt werden, besonders wenn sich bestätigt, daß auf den schlechten Zustand der Traversen jener Eisenbahnbauart mehrfach in Einräumen hingewiesen worden ist.

Weitere Nachrichten über die in Marocco herrschenden Zustände lauten folgendermaßen:

Die französischen Panzerkreuzer "Gloire" und "Jeanne d'Arc", sowie der Truppentransportdampfer "Aube" sind von Toulon unter dem Kommando des Admirals Philibert nach Marocco abgegangen. Der englische Kreuzer "Antrim" ist von Gibraltar nach Casablanca in See gegangen.

Nazzaretti, der neue Gesandte Italiens in Marocco, ist an Bord des italienischen Kreuzers "Cima" in Tanger eingetroffen.

Der Madrider "Imparcial" meldet aus Las Palmas, daß das Kanonenboot "Bajan" nach Casablanca abgegangen sei.

Die "Ag. Stephani" meldet aus Tanger: Ein Bevollmächtigter des Auswärtigen Amtes begab sich persönlich nach der italienischen Gesandtschaft und ersuchte im Namen der österreichischen Regierung den Gesandten Nazzaretti, der italienischen Regierung den Ausdruck ihres tiefsten Bedauerns über die Niederwerthungen in Casablanca zu übermitteln.

Deutsches Reich.

Dresden. (König Friedrich August) fehlt heute nach Dresden zurück.

— (Die sachlichen Konservativen und die Wahlrechtsvorlage.) Dr. Gravellius, der Vorsteher des konserватiven Landesvereins, veröffentlicht in der neuesten Nummer des "Vaterland" eine Erklärung über die Haltung des "Vaterland" gegenüber den in der Partei entstandenen Meinungsverschiedenheiten über den Wahlgesetzentwurf, in der es am Schlusse heißt: "Das Organ der Partei ist dazu da, die Idee der Einheit der Partei festzuhalten, und es hat aus seinen Spalten den Streit der Richtungen" herausgehalten. Offenbar ist die konseriative Fraktion der gleichen Ansicht; denn sie hat ihre offizielle Erklärung den "Dresdner Nachrichten" zur Publikation übergeben, aber sie hat sie den Leitungen des Landesvereins und des "Vaterlands" in seiner Weise öffentlich zur Kenntnis gebracht. Das "Vaterland" verzerrt sich jeder Einwirkung im Sinne einer bestimmten Richtung und ist ebenso jeder Einwirkung im allgemeinen, wie einer einzelnen Richtung unzugänglich. Das "Vaterland" dient dem großen Gedanken der Einheit und überläßt den Streit der Richtungen und Parteien der Tagespresse. Die Partei allein — und vor allem sie in ihrer Gesamtheit — wird in der Generalversammlung, zu welcher ein Termin im September in Aussicht genommen ist, über die Richtung zu entscheiden haben, in der sie marxistisch will.

Berlin. (Kaiser Wilhelm) reist heute abend 10 Uhr von Swinemünde direkt nach dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow.

— (Die Zweikaiser-Begegnung.) Es ist klar, daß über die Kaiserstage in Swinemünde sich der ganze Nachrichtendienst nur auf das für alle Welt Sichtbare bebeschranken muß, auf keine Neuheitlichkeiten, die an sich belanglos sind, wenn sie auch immerhin von dem persönlichen guten Einvernehmen des Kaisers und des Barons Beugnis ablegen. Festlichkeiten aller Art lösen sich ab; was hinter den Kulissen, auf einem Deck oder im geschlossenen Raum, sich abspielt und gesprochen wird, entzieht sich jeder Kenntnis, läßt doch aber Kombinationen um so freieren Spielraum. Sie werden wohl auch nicht gar zu lange auf sich warten lassen.

— (Die Ankunft des Königs von England auf Schloß Wilhelmshöhe) zum Besuch des Kaiserpaars erfolgt am 14. d. Mts., vormittags 9.05. Der Kaiser wird in Begleitung der königlichen Prinzen und des gesamten Gefolges den englischen Herrscher auf dem Bahnhof erwarten und in seinem Automobil nach dem Schloß geleiten. Der Empfang auf dem Bahnhof findet nur in kleinem Maße statt, wie denn überhaupt der Besuch König Edwards rein privaten und familialen Charakter hat. Das hat indessen den Kaiser nicht abgehalten, anzuordnen, daß auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Schloß das Militär der Garnison Kassel, sowie die Schulen, Ritter- und Gewerkschule Spalier bilden.

— (Coloniale.) Der "Victoria West Rheinbode" meldet, daß von dem Kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Südwestafrika im Nordwesten der Kapkolonie eine so große Menge von Kindern und Wolljäckchen angekauft worden ist, daß die Preise für Vieh in den betreffenden Bezirken höher sind, als die in anderen Bezirken der Kapkolonie in letzter Zeit gezahlt. Das Gouvernement kommt damit offenbar den Bedürfnissen der Ansiedler entgegen, die unter dem Mangel an Futterwirtschaft litten.

— (Die tägliche Rundschau) läßt sich aus Hannover melden, daß infolge der tredestatischen Aufschreitungen in Südtirol sämtliche für August und September nach Südtirol geplant gewesenen sechs großen Bergfeste und Gesellschaftsschichten aus den Provinzen Hannover und Westfalen ausnahmslos abgesagt worden sind.

— (Von der Streitleitung der ober-schlesischen Bergleute.) Die gegenwärtige Lage im Streitgebiet wird aus Breslau wie folgt geschrieben:

Die Belegversammlungen aller Schächte der Königgrube beschlossen, den Streik fortzuführen, bis folgende Forderungen erfüllt würden: Sohn-erhöhung um 25 bis 30 v. H., freie Ausfahrt, freie Feuerung für Witwen und arbeitsunfähige Invaliden, Strohverminderung, bessere Behandlung, Entfernung eines mitsitzenden Obersteiger auf dem Bahnhofschacht. Die Polizei vertrieb ohne Waffengewalt zahlreiche vor der Gröditz-Baumgrube aufgestellte Streitposten, die den Aufstand nach der Königgrube übertragen wollten, und abends eine bedrohliche Ansammlung vor dem Grubenschacht der Königgrube, wobei acht Städteführer verhaftet wurden. Wie der Oberschlesische Wanderer erfährt, ist wegen der in Königshütte vorgekommenen Ausschreitungen eines Teils der streitenden Grubenarbeiter Herabziehung von Militär in Erwägung gezozen. Ein anderes oberschlesisches Blatt berichtet, daß nach in Königshütte umlaufenden Gerüchten auch die Arbeiter dieser Hütte in nächster Zeit, vielleicht schon morgen in den Aufstand treten werden. Aus Königshütte wird gemeldet, daß die von den Belegschaften der vier Schächte der Königgrube gewählten Vertreterinnen eine Beratung abhielten, bei der beschlossen wurde, den Aufstand bis zur Erfüllung aller gestellten Forderungen fortzuführen. Die Versammlung glaubte mit Unterstützung des Arbeitervereins "Zur gegenseitigen Hilfe", von dem die Anregung zum Aufstand ausgegangen ist, und dem die meisten Ausständigen angehören, den Aufstand durchhalten zu können. Diesem Verein sollen ausreichende Mittel zu Gebote stehen, um an die Ausständigen Unterstützungen zu zahlen und den Streik mit Erfolg durchzuführen.

Ausland.

Marseille. (Generalstreik) Die Mauer beschlossen, unverzüglich in den Generalstreik einzutreten.

Konstantinopel. (Der Bandenkrieg und die Macht.) Infolge der jüngsten von den Großmächten angeregten Vorstellungen des Großvoivods beim ökumenischen Patriarchen wurde in der Sitzung der Synode beschlossen, an die mazedonischen Metropoliten ein Memorandum zu richten, in dem ihnen jede Einmischung in das revolutionäre Bandenaußen verboten wird. Das ökumenische Patriarchat überreichte den Botschaftern eine Note, in der unter Hinweis auf verschiedene Fälle von Griechenverfolgungen in Bulgarien um Schutz für die verfolgten Griechen in Bulgarien gebeten wird.

Teheran. (Eine 6000 Mann starke persische Truppenabteilung) mit Artillerie überschritt bei Sofodscha im Zulakreise die persische Grenze und schlug die persischen Truppen nach kurzem Widerstande in die Flucht. Die persische Regierung, die durch die wiederholt erfolgte Überschreitung der persischen Grenze seitens türkischer Truppen beeindruckt ist und sich außer Stande sieht, Widerstand zu leisten, wendet sich um Hilfe an Russland und England.

New-York. (Rockefeller, so weh!) Der Chef des Bundesgerichtshofes hat der Standard Oil Company eine Geldstrafe von 29 240 000 Dollars — rund 120 Mill. Mark — auferlegt wegen Annahme von Rabatt auf Ölverschiffungen.

Das Kleeblatt.

Roman von Arthur Gapp.

Arno Böller saß mit freudig bereitwilliger Gabe den Arm seiner Frau und führte sie zum Zimmer hinaus. Als sie nach einer halben Stunde in das Spezialzimmer zurückkehrten, waren alle Gäste verschwunden. Der Diener bestellte von allen Gefüge und Empfehlungen. Einige der Herren hatten noch auf dem Wagen, auf dem Fräulein Seehofer mit Sack und Pack davongefahren war, Platz gefunden, die übrigen hatten beschlossen, die halbe Stunde nach Friedrichroda zu Fuß zurückzugehen.

Arno Böller lächelte.

"Du hast sie alle rausgegrault, Else. Das hast Du ja nos gemacht. Ich sehe noch immer die langen Gesichter, die sie machten, als Du plötzlich wie aus der Verblendung erschienst und zwischen sie tratschtest."

"Und das tut Dir nicht leid?" fragte sie und sah ihm forschend ins Gesicht.

Er schüttelte jedoch noch immer lachend mit dem Kopf.

"Sicher! Gar nicht! Im Gegenteil! Bin froh, daß sie fort sind. Es wurde mir wirklich schon zu viel". Er sah nach ihrer Hand, die sie ihm nur widerstrebend überließ. "Weißt Du, was wir nun tun, Else?"

Sie zog ihre Brauen zusammen und vermied seinen Blick.

"Wir fahren morgen nach Berlin", fuhr er heiter fort, "und holen unseren kleinen Heinrich. Und dann kehren wir drei nach Thüringen zurück und dann —"

Die Standard Oil Company will gegen das Urteil Berufung einlegen.

an derselben Stelle verunglückte vor ca. 20 Jahren ein Wagen vom Sitz des Fahrers.

— **Stolzenbach.** (Waffenordnung) 1 Uhr 17° R. — Ein Soldat schoss gestern gegen nachmittag an der Mödlauerstraße (Nähe des Siegelhauses) in den Straßenkreuzen. Der Wagen wurde mehrfach beschädigt.

— **Gelddienst.** Mehrere Kompanien des in Zwönitz garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 138 hatten heute in der Nähe unserer Stadt eine größere Felddienstübung.

— **Tierkrankheiten.** Der amtliche Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärfürsorge über die am 31. Juli 1907 im Königreiche Sachsen herrschenden artstecherh. Tierkrankheiten verzeichnet an Gehlenrückenmarkentzündung der Pferde für die Amtshauptmannschaft Glashau: St. Egidien (1), Gersdorf (1), Brichtenstein (1), Mülln St. Jacob (1), Siegelheim (1).

— Die so oft schon gerugte Unfälle, zerbrochene Fässchen wegzuwerfen, ist am Sonntag für einen Schulknaben in Delitzsch i. S. recht verhängnisvoll geworden. Der Knab ist in so eine Flasche getreten und geschnitten sich den Fuß bis auf den Knochen. Der Bedauernswerte, der einen großen Blutverlust hatte, muhte in die elterliche Wohnung getragen werden.

— **Der Verband deutscher Kriegsveteranen.** (Sie Leipzig) wird am 17., 18. und 19. d. J. in Leipzig seine Generalversammlung abhalten und über Anträge beraten, in denen unter anderem der Verbandsvorstand ersucht wird, dahin zu wirken, daß die fränkischen und erwerbslosen Kriegsveteranen eine Beihilfe von nicht nur 120 M., sondern 220 M. jährlich, daß keiner die staatliche Beihilfe jedem Kriegsveteranen ohne Unterschied, daß den Witwen verstorbener Kriegsveteranen die Beihilfe auch noch ein Vierteljahr nach dem Tode des Veteranen gewährt und daß endlich ein Veteranen-Einkommen bis zu 900 M. jährlich als der Beihilfe bedürftig angesehen werde.

— **Das Ende des Tales.** Der Bundestrat hat, wie bereits bekannt, die Auflösung der Einheitsfläche deutschen Spraches zum 1. Oktober 1907 mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesfassen bis zum 30. Sept. 1908 beschlossen.

— **Walden St. Jacob.** (Konzert und Ball) hielt gestern d. R. S. Militärvorstand im Gasthof zur Krone hier ab. Zahlreiche Kameraden von Brudervereinen aus Niedersachsen und Sachsen wohnten dem Vergnügnen bei. Topte verschiedenster Art wechselten in hunderter Reihenfolge mit den musikalischen Weisen der Jacober Musikkapelle. Besondere Freude erzeugten die Vorträge von Hr. Demmler und Binder.

— **Walden St. Jacob.** (Uraltbekämpfung — Gehaltsaufbesserungen.) Herr Gemeindepfarrer Schubert wird, nachdem er einige Wochen beurlaubt war, sein Amt am 8. August wieder antreten. — Sämtlichen Gemeindebeamten ist durch das Wohlwollen des Gemeinderats eine kleine Gehaltsaufbesserung zu teilen geworden.

— **Walden St. Michael.** (Unglücksfall) Am Montag abend gegen 8 Uhr fuhr der Fußbesitzer Friedrich Weiß von hier mit einer Füllie Sand den sogen. Viehweg herein. Da dort der Weg sehr abschüssig, brach die vordere Schleife, so daß der Wagen den Berg herunterstürzte und hierbei ein Wagenrad losging und die Deichsel zerbrach. Das Pferd kam zum Stillen, wurde eine Strecke geschleift und verlegte sich am Bein und auch an anderen Körperstellen schwer. Nur der Geselle gegen-

Er stand lautlos vor ihr; das Zeitungsbüll war seiner Hand entfallen und zu Boden gefallen. In seinen Mienen spiegelte sich Verzerrung, Verzerrung und Schmerz. Zaghast erhob er endlich den Blick.

"Kannst Du mir nicht verzeihen, Else? . . . Ich habe mich von meiner verletzten Stillekeit, von meiner kindlichen Selbstliebe gegen Dich verbittert und verblassen lassen. Jetzt aber sehe ich ein, daß Du die einzige gewesen bist, die mir die Wahheit gesagt hat, und daß die anderen mich getäuscht, belogen, zum besten gehalten haben".

Es leuchtete in ihren Augen, aber sie drängte den Jubelschrei, der ihr über die Lippen treten wollte, zurück.

"Und Fräulein Seehofer?" fragte sie.

„Ich möchte eine ärgerliche Bewegung mit der Hand, und seine Füße verzogen sich unwillig.

"Mag meinetwegen hingehen, wo der Pfleiß wächst!" stieß er sorgig hervor. „Sie hat mich mit ihrem unüberlegten Davonlaufen kompromittiert, in ein falsches Bild gestellt, lächerlich gemacht. Ich habe sie nicht gerufen, sie hat sich mir aufgedrängt. Überhaupt, ihre unweibliche Art widert mich an. Ich bin froh, daß sie fort ist. Und ich danke Dir, daß Du mich von ihr befreit hast".

Else hielt ihre Füße auf den Fußboden, während es innerlich wie eine Befreiung über sie kam. Gott sei Dank! Er liebt sie nicht; sie hatte ihn nur durch ihr schmeichelhaftes Wesen umgängt, aber nun waren ihm die Augen aufgegangen, und der Zauber, den die lockte, struppellose Schönspielerin auf ihn ausgeübt, war gebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

wart des jungen
banken, daß er
annahm.

Walden wurde dieser Tag
arbeiterin von
Rheine des 3. J. von einem in
am Kirmis ange-
„Geld oder Geb-
Begleiter hat
da das Walden.
Der Fremde hat
begeben, in wel-
haben soll.

Dresden. Groblich vergiffen
istlich an seinem
wegs seines zoh-
tier darüber zu
später starb.

Grevenbrück
hat sich hier er-
schrumpft in Stell-
war, als er die
hatte, zu Fall ge-
seinen Fuß scha-
wurde er von d-
Wiss zur Unten-
legten auf.

Franken
wohlheit da-
sich hier ein Sp-
Bürgermeister und
und hatte, dann
Notiz nach Ha-
finden könnte,
Doch muhte nu-
Wohnung ein,
stahl 87 Mark
sachen ließ er u-

Gersdorf. am Sonnabend
festigten. Glück-
und munter
den Seiten weg-
mitteis Geschic-
bestiegeln und d-
durch Straßenpu-
Stelen gebraucht
Leben des einen
Giel gesetzt hat-
jetzt Familie

Hartenstein
W. wurde ein in
der Begeitba-
Pflegung im e-
und durch den b-
abgefertigt. Das
obengenannter W-

Oschatz. eines Geiste-
hat ein in d-
Jahre alter Pri-
macht, indem er
den Boden gel-
lo durch sein
nimmt an, daß
an Magenkrebs
zweitwelt Ent-
Plauen.

Schreitlich
der hiesigen C
große Schwindel
um nahezu 25
Sonnabend na-
dem Untersuchun-
bewachten Aug-
öffentlichen S-
Stockwerk in d-
Burkhardt erlitte
doppelten Schü-
selben Tage leb-

Pirna. besitzen und
küßt gekommen.
eigene Stecknum-
Hilfum gewöhnt
weigern sich, um
Niefa. norme Witterun-
beim Wählen e-
Achse gefunden
ihrem heutlich en-

Wiss. (G
von den Sozial-
verbündigte Sozial-
Weise bemerkbar
seien von Deut-
bepflotteten Eg-
bezogt. Die So-
fest ab, das sich
Besuch zu errei-

Zwickau. Jahren) er-
Jahre alte,

Herabgesetzte Preise

für
Damen-Blousen
Kostüm-Röcke
Sport-Röcke

Kaufhaus
Thermal
Kleinstein-C.

— Das Comme-fest des Hausherr-vereins, das gestern abend bei höchstem Wetter durch Rosengarten abgehalten wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Bei eintretender Dunkelheit bot man den Besuchern ein weithin sichtbares Feuerwerk, daß die Bekämpfung aller Unwesenden hand. Ein sich anschließendes Ballvergnügen im Saale hielt Jung und Alt bis in die vorgerücktesten Abendstunden vergnügt zusammen.

— **Radler-Unfall.** Gestern mittags gegen 1/2 Uhr fuhr der Bergarbeiter Bucher aus Gersdorf die Molkereistraße in Hohenstein herab. Er verlor hierbei die Gewalt über sein Rad und fuhr mit solcher Wucht an einen Baum, daß er sich im Gesicht schwer verletzt. Man brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus, woselbst er erst nach einer Stunde die Besinnung wieder erlangte. Bemerk-

Er unterbrach sich erstaunt. Sie hatte mit einem heftigen Ruck ihre Hand aus der seinen losgemacht.

"Du irrst", erklärte sie, und ihre Stimme klang

halt, abwesend. "Ich bin nicht gekommen, um

Dich zu holen. Ich wollte nur mit Dir etwas

beratsch, etwas Dringliches, Ernstes. Wir werden

rascher zum Ziel gelangen, wenn wir uns persönlich

auseinandersetzen, bevor wir die weitere Bekämpfung

dritter Personen übertragen".

Er sprang erschrocken auf und sah sie betreten,

enttäuscht, ausschließlich betroffen an.

Auseinandersehen? Wie — wie meinst Du

dass, Else?"

Auch sie erhob sich, anscheinend ruhig, ge-

lassen in düsterer Entschlossenheit. Nun griff sie

in ihre Handtasche, die sie mit ins Zimmer gebracht

hatte und zog ein zusammengefaltenes Zeitungs-

blatt aus der Tasche. Und nun trat doch anstatt

der bisher zur Schau getragenen Gelassenheit ihre

starke innere Erregung gutage, denn die Finger, die

nun jetzt das Zeitungsbüll entfalteten, zitterten

ordentlich.

"Kennst Du den Artikel da?" fragte sie und

deutete auf das Zeitungsbüll, das sie am Morgen so

schmerzlich überrascht und in eine so verwegungsvolle

Stimmung versetzt hatte.

Er las den Titel und verneinte mit der Ge-

bärde der Verwunderung.

Dann überflog er das Zeitungsbüll.

Dunkle Blut schlug in seinem Gesicht auf;

er senkte den Kopf vor ihr.

"Du weißt mir", nahm Else wieder das Wort,

noch alldeß nicht verargen, eine Ehe nicht länger

fortzuführen, die im Grunde keine Ehe mehr ist".

20 Jahren
17. R.
nach-
Biegel-
gen wurde
en des in
nenis Dr.
er Stadt
e Bericht
indwesen
e Sachen
verzeichnet
erde für
Sachsen
St. Jacob
itte, zer-
ntag für
hängnis-
e Maische
auf den
großen
Bauung
gövete-
19. d. W.
iten und
der Ver-
dass die
nen eine
220 M.
e Kriegs-
Stadt
teiljahr
lich als
zudeut-
ter Ein-
907 mit
Vorber-
t und
ein im
veraden
bohten
er Art
allischen
Freude
r und
ne Fest.
been-
) Herr
einige
August
eantem
e eine
fall) Guß-
Fühe
et der
se, so-
hierbei
erbrach.
Strecke
ch am
gegen-
Blatt
attet.
nung,
end-
... von
littern
dag
heit
t, be-
ngie
treten
it ber
leffer
d mit
t, in
36
dingt.
) en.
Die,
oden,
er sie
hatte
am,
und
reicht

wart des schon bejahten Herren Weiß ist es zu danken, daß das Unglück nicht größeren Umfang annahm.

Walsen St. Jacob. (Ein Raubanschlag) wurde dieser Tage abends an einer 23jährigen Fabrikarbeiterin von hier, die von Zwiesel kam, in der Nähe des 3. Morgensternschachtes verübt, indem sie von einem in den 20er Jahren stehenden Mann am Arm angegriffen und ihr unter den Worten: „Geld oder Leben“, Geld abverlangt wurde. Der Wegelagerer hat nur 50 Pfennige erlangen können, da das Mädchen seines weiter bei sich gehabt hat. Der Fremde hat sich dann nach dem Straßengraben begeben, in welchem noch ein anderer Reil gelegen haben soll.

Dresden. (Ungeratenes Schicksal) Im Vorort vergriff sich ein 17jähriger Schlosserlehrling tödlich an seinem Vater, als dieser ihm Vorhaltungen wegen seines rohen Benehmens machte. Der Vater geriet darüber in solche Erregung, daß er wenige Stunden später starb.

Geisenreuth. (Ein gräßliches Unglück) hat sich hier ereignet. Der bei dem Gußbetrieb Gußarbeiter in Stellung befindliche Dienstkleine Mittwoch war, als er die Werke auf dem Felde angespannt hatte, zu Fall gekommen, wobei sich eine Seine um seinen Fuß schlängelte. Bevor sich er befreien konnte, wurde er von den davonrasenden Pferden geschleift. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt, hod man den Verletzen auf.

Frankenberg. (Die vielgefürchtete Gewohnheit des „Schlüssellegens“) machte sich hier ein Spieldame zunutze. Die Ehefrau eines Bierbrauermachers war auf das Schlafensfest gegangen und hatte, damit ihr Ehemann, wenn er aus der Notiz noch Hause komme, Eingang in die Wohnung finden könnte, den Stubenschlüssel „gelegt“. Ein Dieb wußte nun wahrscheinlich davon, drang in die Wohnung ein, erbrach ein verschlossenes Pult und stahl 87 Mark Gold. Ihr und andere Schmucksachen ließ er unberührt.

Gersdorf. (Ein plötzlicher Tod) exilierte am Sonnabend vormittag den Bierverleger der hiesigen „Güldenkroß Brauerei“ Hermann Popp. Gesund und munter war er noch am Morgen von den Seinen weggegangen, um eine geschäftliche Reise mittels Geschirr anzutreten. Als er den Weg bestieg und die Straße kaum erreicht hatte, mußte durch Straßenpassanten das Geschirr auch schon zum Stehen gebracht werden, da eben ein Herzschlag dem Leben des etwa 50 Jahre alten Mannes ein jähes Ziel gesetzt hatte. Der so schnell in Trauer versetzten Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Hartenstein. (Aufgegriffen.) Am 2. d. W. wurde ein mit nur notdürftiger Kleidung versehener, der Beigabe an sich nicht erkennbarer Pflegling im Kaufhaus „Prinzenhöfe“ aufgegriffen und durch den hiesigen Gendarmerie-Ortspolizeidepôts abgeführt. Durch letztere erfolgte der Transport nach obengenannten Amtst.

Döbeln. (Werktuhrdiger Selbstmord eines Kreises) Infolge unheilbarer Krankheit hat ein in der Leipziger Straße wohnender 74 Jahre alter Privatmann seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mit dem Hals auf eine über den Boden gespannte dünne Schnur legte und sich so durch sein eigenes Gewicht erdrückte. Man nimmt an, daß er durch seine Schmerzen — er soll an Magenkrebs gelitten haben — zu seinem verzweifelten Entschluß getrieben wurde.

Plauen. (Ein Fluchtversuch mit schrecklichen Folgen.) Der ehemalige Kopist der hiesigen Ortsfrankensche namens Albert, der große Schwindsucht verübt und jetzt wieder Deute um nahezu 2500 Mark betrogen hat, wurde am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr aus der Haft dem Untersuchungsrichter vorgeführt. In einem unbewachten Augenblick rannte Albert nach einem offensichtlichen Fenster und stürzte sich vom zweiten Stockwerk in den gepflasterten Hof hinunter. Der Unfall erlitt schwere Verletzungen, u. a. auch einen doppelten Schädelbruch. Albert ist noch an demselben Tage seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wismar. (Konflikt) Zwischen den Saalbesitzern und Militärkapellen ist es zu einem Konflikt gekommen. Bissher spielten diese Kapellen auf eigene Rechnung, während jetzt die Saalwirte ein Fidum gewähren wollen. Die Militärkapellen weigern sich, unter diesen Umständen zu spielen.

Riesa. (Naturmordnungsfürigkeit) Die abnormale Witterung erzeugt allerlei Seltsamkeiten. So ist beim Wählen auf einem Roggenzelte bei Riesa eine Reihe gefunden worden, aus der noch zwölfe (!) Nebenzähne jettlich entsprochen sind.

Wils. (Ein boykottiertes Fest) Der von den Sozialdemokraten über das Fischer-Vogelschießen verhängte Boykott hat sich am ersten Festtag in seiner Weise bemerkbar gemacht. Der Platz war von Tausenden von Besuchern belebt und auch das Bierzelt der boykottierten Egerer Altenbrasserie war fortwährend dicht besetzt. Die Sozialdemokraten hielten ein eigenes Bollfest ab, das sich aber bei weitem keines so zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, wie das Fischer-Vogelschießen.

Gerichtszeitung.

Zwickau. (Die Einstellung des Verfahrens) erfolgte in der Strafsache gegen die 35 Jahre alte, aus Weißbach stammende, in Grim-

Kaufhaus Schocken.

Um den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs in unseren Verkaufsräumen gerecht zu werden, sehen wir uns veranlaßt, die vorderen

Geschäftsräume auszubauen und zu vergrößern.

Während des Umbaus erleidet der Verkauf keinerlei Störung. Der Eingang zu den Verkaufsräumen ist von der rechten Haussseite aus.

Letzte Telegramme.

Schweden. Zur Kaiserzusammenkunft in Swinemünde, 6. August. Der Gefandte Freiherr von Bentz, Vertreter des Auswärtigen Amtes, erklärt, daß die Zusammenkunft vor Swinemünde den Zweck habe, die außerordentlich guten freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland zu festigen und vor aller Welt dargetun. Die Zusammenkunft bei Swinemünde habe keine Spur gegen eine dritte Macht. Bei dem Festmahl wurden keine Tostände ausgebracht, die Monarchen tranken sich lediglich gegenüber zu.

Vom Hirschfang getroffen.
h Dößnitz, 6. August. Ein Rüsteter des anhaltischen Regiments wurde bei den Übungen am gestrigen Tage vom Hirschfang getroffen. Er starb sofort.

Schwere Gewitter.

h Rassel, 6. August. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ging ein schweres Gewitter unter starkerem Sturm, Hagelstock und Regengüssen über die Moin- und Rheingegend nieder. Ein Fluren und Feldern wurde großer Schaden angerichtet.

Burkhardswörde.

h Burkhardswörde, 6. August. Zur Messe des Fürstenpaars Weide meldet die „Frankl. Sig.“, daß die in leichtvorgängiger Zeit gebrachten Meldungen zum Teil unrecht sind. Es bestätigt sich nur, daß das hiesige Landgericht auf Grund von Gutachten zweier Sachverständiger von der Verfolgung einschreiten abgesehen hat. Hingegen hat der Staatsanwalt Beschwerde beim Oberlandesgericht in Rostock eingereicht.

Familienkatastrophe.

Benedig, 6. August. Der Kaufmann Righetto, dessen Frau sowie sein einjähriges Schöpfchen wurden erschossen aufgefunden. Es handelt sich um ein Familienkatastrophen aus Not.

Streit der Geistlichen.

Petersburg, 6. August. Aus Simferopol im Gouvernement Taurien wird gemeldet, daß ein Streit der Geistlichen ausgebrochen ist, weil die Bauerngemeinden ihre Schüler nicht ausgebildet haben.

Zwickauer Börse

vom 6. August 1907
mitgetheilt von der Ritterstein-Gallusberger Bank
(Filiale Sorrent & Co.)

| Steinkohlen-Auge. | |
|---|-----------------|
| Deutschland Gewerkschaft | 1200 0 |
| Deutscher Bergbau-Gewerkschaft | — |
| Steinkohlen-Alten und Weizenstädt-Alten. | |
| Bodma-Hohndorf-Berechnung, auf gelegt. M. | — |
| Concordia | 360 kg |
| do. Prioritäts-Alten | 575 kg |
| Gersdorf | 400 0 |
| do. Prioritäts-Alten Seite I | — |
| do. do. Seite II | 800 0 |
| Görlitz Segen | 2030-50 kg 53 0 |
| do. Prioritäts-Alten | 2237 0 |
| do. III. Km. | 7700 0 |
| Hohndorf bei Richtenstein | 350 0 |
| do. Schörlitz-Alten | 500 0 |
| Ruthenrade, Stamm Alten | |
| do. Prioritäts-Alten Seite I | — |
| do. do. Seite II | — |
| Bogauer Steinkohlenbau-Gesell. | |
| do. Prioritäts-Alten Seite III. | — |
| Zwick. Schleidenberg St. M. | 640-50 kg 48 0 |
| Zwickauer Vereinsgl. M. | 1905 kg |
| Zwickau-Oberzehnborner St. M. | 3625 0 |
| Reindorfer Schleidenb. | 1380 kg |

Zwickauer Vieh- und Schleichermarkt
vom 5. August 1907.
Ochsen 70-82 Mark, Rullen 68-75 Mark, Rallen und Röde 58-60 M., Röhren 42-54 M., Schafe 24-38 M., Schafe 58-68 M. Die Preise vertheilen sich bei Rindern für 50 kg Schlagsgewicht, bei Rüeben und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schneisen für 50 kg Schlagsgewicht mit 20 % Zara.

Berliner Residenz-Ensemble

Direktion: Willy Peimert.

Heute Mittwoch, den 7. August im "Kristallpalast" mit hochgelegten Toiletten u. Ausstattungen:

Um Selnetwillen.

Schauspiel-Novität in 4 Akten von Schmittner.

Bor dem Theater und während der Pausen Konzert von der gesamten Stadtkapelle.

Billige sind im Vorverkauf bei den Herren Gelehrten Dornburg und Heinrich, sowie bei Herrn Uhlig zu haben. Alle Nähre Fragen die Tageszeitung!

Café Waldschlösschen, Hohndorf.

Heute Mittwoch

Damen-Kaffee.

Ergebnis haben ein Rich. Wagner u. Frau.

Herren- und Knaben-Stroh-Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kaufhaus
Themal
Lichtenstein-C.

Kaufhaus
Themal
Lichtenstein-C.

Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz.

Curt Liezmann.

Ungeziefermittel.

Fliegen- häfele pro Topf 10 und 25 Pf.
holz papier pro Brief 10 Pf.
Blutausmittel, behörlich als gut anerkannt. Franzosenöl.
Brennenöl, pro Flasche 30 und 50 Pf.

pyramiden-
salon-
glycine. **Fliegenfänger.**

Gegen Motten

Naphthalinpulver, Naphthalin in Stücken, Camphor ross., Naphthalin-Camphortabletten, Mottenpulver, sehr wirksam, Peterschulzraut.

Alle Motten reißen aus,

Pottentinktur, pro Flasche 25 Pf., nachhaltige Wirkung
Schwabenpulver, p. Sch. 50 Pf.

Dioscret-Wanzentinktur, p. Flasche 50 Pf., Wanzenkod, absolut sicher wirkend (unübertrifft), p. Flasche 50 u. 100 Pf., Matten- und Wanzelkuchen, "Aderlos", von Behörden als gutes und probates Mittel anerkannt, p. Kart 30, 50, 100 Pf., Meerzwiebeln, frische von wilden Pflanzen, gutes Mittel, für Honigbienen nicht schädlich.

Tod allem Ungeziefer graue Fliegen, Ameisen, Vogel-, Milben, Wanzen, Schwaben, bestes Universalmittel, in Spritzenstücken à 10 und 25 Pfennige. Reine teure Sprühe nötig.

Zachertin in Flöckchen à 30, 60 und 100 Pf. **Echt Dalmatiner Insektenpulver**

p. Sch. 20 und 40 Pf. — bestes Mittel gegen alle Insekten. — Insektenpulverspritzten. —

Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz,

Curt Liezmann.

Stiefel zum Schnüren, Schnallen, Ankleen und mit Gummidraht in schwarze, Leder-Hausschuhe, Zengschuhe und Segelschuhe, Leder-, Cord- u. Lich.-Santoschuhe empfiehlt in großer Auswahl.

Friedr. Lämmel, Markt 10.

Schuhcreme Pilo

empfiehlt Albin Eichler.

Zund und Verlag von Otto Röhl & Wilhelm Peter. Für die Reklame verantwortlich Wilhelm Peter, für den Inseraten Teil Otto Röhl, ebenfalls in Südstadt.

Endeständliche Gemeinschaft.

Heute Mittwoch, abends

1/2 Uhr

Evangelisations-

Versammlung

in der Herberge „zur Heimat“.

Referent: Herr Dr. Andrá.

Heute Mittwoch

Schweinschlachten

bei Herm. Otto.

Heute Mittwoch

Schweinschlachten

bei G. Broßche.

Heute Mittwoch